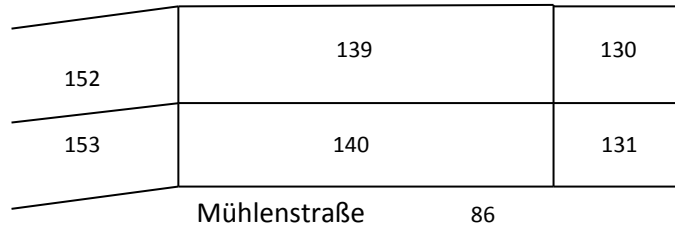


1. Ein hinterliegendes Grundstück (Flurstück 139) soll bebaut werden. Dieses und das davor liegende Grundstück (Flurstück 140) sind unbelastet und gehören demselben Eigentümer. Eine Möglichkeit, die fehlende Erschließung zu realisieren, ist eine Grundstücksvereinigung. **(10 P.)**

Skizze:



- a. Was versteht man unter einer Grundstücksvereinigung? **(2 P.)**
- b. Bitte tragen Sie das Ergebnis einer Grundstücksvereinigung in den Grundbuchauszug ein! **(2 P.)**

Amtsgericht		Grundbuch von			Blatt	Bestandsverzeichnis			
Laufende Nummer der Grundstücke	Bisherige laufende Nummer der Grundstücke	Bezeichnung der Grundstücke und der mit dem Eigentum verbundenen Rechte				Größe			
		Gemarkung (nur bei Abweichung vom Grundbuchbezirk angeben)	Karte Flur Flurstück		Wirtschaft und Lage c		ha	a	m ²
1	2	3				4			
<u>1</u>		<u>B-Stadt</u>	<u>5</u>	<u>139</u>	<u>Gebäude- und Freifläche</u>		<u>5</u>	<u>30</u>	
<u>2</u>		<u>B-Stadt</u>	<u>5</u>	<u>140</u>	<u>Gebäude- und Freifläche</u>		<u>3</u>	<u>20</u>	

- c. Welche weiteren Möglichkeiten gibt es, eine Erschließung zu sichern, wenn eine Vereinigung nicht möglich wäre? **(4 P.)**
- d. An welcher Stelle im Grundbuch werden ggf. die Möglichkeiten unter c. abgesichert? **(2 P.)**

2. Im Rahmen der Sprechzeit müssen Sie einen Bürger von der Notwendigkeit der Einmessung baulicher Anlagen überzeugen. **(6 P.)**
- a. Wo ist die Einmessung baulicher Anlagen rechtlich verankert? (1 P.)
 - b. Welchen Vorteil hat die Einmessung baulicher Anlagen gegenüber einer Luftbildauswertung? (3 P.)
 - c. Nach welchem Kriterium bemisst sich die Höhe der Vermessungskosten für die Einmessung einer baulichen Anlage? (2 P.)

3. Sie sind Mitarbeiter im Büro eines Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurs. Nachdem Sie bei dem Bürger die baulichen Anlagen eingemessen haben, haben Sie die Aufgabe, die zur Übernahme in das Liegenschaftskataster notwendige Vermessungsschrift zu fertigen. Bestandteil der Vermessungsschrift ist das Koordinatenverzeichnis. **(7 P.)**

Nennen Sie Gründe, warum die Übergabe des Koordinatenverzeichnisses in

- a. analoger Form erfolgt: (1 P.)
 - b. zusätzlich in digitaler Form erfolgt: (2 P.)
 - c. Nennen Sie mindestens zwei Möglichkeiten der digitalen Übermittlung der Koordinaten von Ihrem Büro zur Katasterbehörde! (2 P.)
 - d. Welche Vorteile hat eine digitale gegenüber einer analogen Übermittlung der Koordinaten? Nennen Sie mindestens zwei Vorteile! (2 P.)
4. Bodenschätzungen werden unter anderem durchgeführt, um eine gerechte Verteilung der Steuern für landwirtschaftlich genutzte Flächen zu erreichen. **(9 P.)**
- a. Welche Behörde ermittelt die Bodenschätzungsergebnisse? (2 P.)
 - b. Wie und wo werden die Bodenschätzungsergebnisse geführt? (2 P.)
 - c. Nennen Sie zwei der fünf Bedeutungen der nachfolgenden Buchstaben und Zahlen! (2 P.)

L 5 D 57/55

- d. Für welche Zwecke werden Ergebnisse der Bodenschätzung benötigt? Nennen Sie drei Anwendungen! (3 P.)
5. Nachstehend sehen Sie Begriffe aus der Bodenordnung nach dem BauGB. Ordnen Sie die Begriffe nach ihrer zeitlichen Reihenfolge! **(5 P.)**

Bestandskarte / Bestandsverzeichnis - Berichtigung des Liegenschaftskatasters – Umlegungsanordnung - vorzeitige Besitzeinweisung – Wertermittlung

6. Der Grundstückseigentümer aus Aufgabe 1 möchte sein Grundstück nach erfolgter Vereinigung bebauen. **(9 P.)**
- Nennen Sie fünf inhaltliche Bestandteile eines Amtlichen Lageplanes! (5 P.)
 - Woher bekommen Sie die Informationen für einen Amtlichen Lageplan, die Sie nicht durch vermessungstechnische Datenerfassung vor Ort erhalten können? Nennen Sie zwei verschiedene Stellen sowie die dort erhältlichen Informationen! (4P.)
7. Die Stadt B. hat im Zuge der Umgestaltung der Innenstadt für einen Teil des Stadtgebietes einen Bebauungsplan aufgestellt. Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes sollen nun vorhandene Freiflächen bebaut werden. **(12 P.)**
- Wie heißt das Gesetz, in dem das Verfahren der Bauleitplanung geregelt ist? (1 P.)
 - Handelt es sich hierbei um ein Bundes- oder Landesgesetz? (1 P.)
 - Der Bebauungsplan ist ein rechtsverbindlicher Bauleitplan (verbindliche Bauleitplanung). Aus welchem Bauleitplan wird der Bebauungsplan entwickelt? (2 P.)
 - Wie unterscheiden sich die beiden Pläne aus c. hinsichtlich des Inhalts, der Rechtsverbindlichkeit und des Maßstabs? (3 P.)
 - Welche Angaben muss ein qualifizierter Bebauungsplan enthalten? Nennen Sie vier! (4 P.)
 - Wann tritt der Bebauungsplan in Kraft? (1 P.)
8. Nennen Sie die Bestandteile des AAA-Datenmodells! **(3 P.)**
9. a. Wie heißt das amtliche Bezugssystem der Lage mit dem zugehörigen Bezugsellipsoid im Land Brandenburg? **(2 P.)**
- b. Wie heißt das amtliche Bezugssystem der Höhe mit der zugehörigen Bezugsfläche im Land Brandenburg? **(2 P.)**
10. Die Fläche eines Braunkohleabbaugebietes in Südbrandenburg beträgt 68 ha. Aus Orthophotos wurde die entsprechende Fläche mit 100 cm² ermittelt. Welchen gerundeten Maßstab hat das Luftbild? **(6 P.)**
11. Ein Auszug aus der Liegenschaftskarte im Maßstab 1:1000 liegt im Format DIN A3 vor. Er wird mittels Fotokopierer auf das Format DIN A4 verkleinert. **(4 P.)** Welchen ganzzahligen %-Wert müssen Sie dazu an Ihrem Bürokopierer einstellen? Welchen Maßstab hat die Verkleinerung?

12. Sie haben den Auftrag, festzustellen, ob sich der obere Punkt „O“ der Betonstütze gegenüber dem unteren Punkt „U“ zwischen den Messungen vom 15.01.2016 und 15.02.2016 bewegt hat. Die beiden Standpunkte S 1 und S 2 liegen in einer Geraden mit dem unteren Punkt „U“. Geben Sie an, um wie viele mm sich der obere Punkt gegenüber dem unteren Punkt vor-zurück und rechts-links bewegt hat! **(25 P.)**

Hinweis: Fertigen Sie eine Skizze (Draufsicht) als Einstieg in Ihre Lösung an!

Messung 15.01.2016	Richtung [gon]	Zenitwinkel [gon]	Schrägstrecke [m]
S 1			
U	96,9055	106,8425	10,484
O	96,9950	76,6880	11,149

Messung 15.02.2016	Richtung [gon]	Zenitwinkel [gon]	Schrägstrecke [m]
S 2			
U	93,6455	103,9765	18,484
O	93,6980	86,5210	18,861

